

**Festvortrag von MR Prachanda Raj Pradhan – S.E.O. Society of Each Other –
Kathmandu**

**Beim der Benefizveranstaltung zum 15 jährigen Bestehen von ProNepal am 21.
September 2019 in Tschermms**

Copyright by MR Prachanda Raj Pradhan

Pro Nepal – 15-Jahr-Feier – 21.9.2019 – MR Prachanda Raj Pradhan (SEO)

Lieber Vorsitzender von Pro Nepal, sehr geehrte Festgäste, sehr geehrte Damen und Herren, zum 15. Jahrtag des Bestehens von Pro Nepal möchte ich der Vereinsleitung, den Mitgliedern und Unterstützern und allen Mitarbeitern meine Gratulation aussprechen, und hoffe, dass ihr so erfolgreich weitermacht wie bisher. Zusammen mit SEO schätze ich mich glücklich, als Partnerorganisation einige Projekte in Nepal voranbringen zu können. Obwohl wir in ganz unterschiedlichen Weltgegenden leben, mit verschiedenen Sprachen, Kulturen und Lebenslagen, haben wir für die Verbesserung der Lebensbedingungen in Nepal gut zusammen gearbeitet.

Nepal ist ein kleines, aber wunderschönes und vielfältiges Land mit zwei übermächtigen Nachbarn, Indien und China. Es ist auch das Land des höchsten Bergs der Erde, des Everest. In Nepal stehen 8 der 10 höchsten Gipfel der Erde. Wir haben die Gletscherberge im Norden, das Mittelgebirge und die Ebene des Tarai im Süden. Nepal hat keinen Zugang zum Meer, dafür aber faszinierende Landschaften. An einem einzigen Tag kann man vom subtropischen Hügelland bis zu den eisigen Gipfeln verschiedene Klimazonen erleben. 126 Volksgruppen leben in Nepal, die 104 Sprachen sprechen. Die wichtigste und offizielle Staatsprache ist das Nepali, eine indoarische Sprache. Nepali ist verwandt mit dem Hindi so wie Italienisch mit Spanisch verwandt ist. Wir hatten in den vergangenen Jahren keine ethnischen Konflikte, wohl aber einen 10 Jahre dauernden Maoistenaufstand.

Bis vor wenigen Jahren war Nepal ein Königreich, jetzt ist es eine Republik mit einem Föderalsystem. Doch politischer Konflikt und Instabilität waren und sind heute noch Grundprobleme unseres Landes. Kurz zu unserer Geschichte von der Monarchie zur Republik.

Nepal ist in der Geschichte von verschiedenen Dynastien beherrscht worden. Das Land war in kleine Königreiche aufgeteilt, die vor dem Königshaus der Shah von Gorkha vereinigt worden sind. Später ist Nepal als das einzige Hindu-Königreich der Erde bekannt geworden. Die Shah-Dynastie herrschte 240 Jahre lang. Nepal ist nie kolonisiert worden und war bis zu seiner Umwandlung in eine Republik 2006 eine Monarchie.

Während der Zeit der Shah-Dynastie war für 104 Jahre die mächtige Familie der Rana an der Macht mit einer Art erblichem Ministerpräsidentenposten. Die Ranas pflegten ein Nahverhältnis mit Britisch-Indien. Unter ihrem Schutz wurden sie sogar mächtiger als der König selbst. Nach der Unabhängigkeit Indiens 1947 wurden die Ranas in Nepal mit indischer Unterstützung entmachtet. 1950 wurde Nepal zu einer konstitutionellen Monarchie erklärt.

Ab 1950 fußt die Politik in Nepal auf drei Mächten: die Monarchie mit ihren Traditionen und Ritualen; die politischen Parteien, die auch aus Indien unterstützt wurden, und das Militär. Die wichtigste Partei Nepals war jahrzehntlang der Nepali Congress. Die erste demokratische Wahl wurde 1959 abgehalten. Doch 1960 löste der König das Parlament auf, verhaftete den Premierminister, die Minister und andere führende Politiker. Er übernahm die ganze Macht und führte ein politisches System ohne Parteien ein. Die Parteien wurden sogar verboten. Der König hatte das Kommando über die Armee, die nicht umsonst damals Königliche Armee hieß. Heute nennt sie sich Nepal Army. Diese absolute Königsherrschaft datierte bis 1990.

Die Volksbewegung von 1990 setzte dann die Wiederherstellung der Demokratie durch. Indien, die USA und Europa unterstützten diese Bewegung und das Mehrparteiensystem. Der Nepali Congress erhielt bei den Parlamentswahlen die Mehrheit und bildete die Regierung. Die konstitutionelle Monarchie war damit wiederhergestellt.

Am 1. Juni 2002 geschah das Massaker am Königshof, als der König, die Königin, der Kronprinz, seine Frau und andere Mitglieder der Königsfamilie ermordet wurden. Der Kronprinz war der Mörder. Die meisten Bürger hatten jedoch den jüngeren Bruder Königs im Verdacht, hinter dem Anschlag zu stehen, um selbst auf den Thron zu kommen. Dieses Blutbad geschah just zur Zeit des Maoistenaufstands. So verlor Nepal einen beim Volk beliebten König. Das Massaker schadete dem Ansehen des Königshauses nachhaltig, seine Tage waren gezählt.

Der zweite Grund für die Abschaffung der Monarchie war die vom Nachfolger ergriffene Entmachtung des Premierministers, die Auflösung des Parlaments und Ergreifung der Macht unter der Verletzung der Verfassung. Diese Aktion führte die demokratischen Parteien und die maoistischen Rebellen zusammen. In einem 12-Punkte-Programm, der von Indien vermittelt worden war, wurde Demokratie gefordert. Schließlich zwang eine neue Demokratiebewegung 2006 den König das Parlament wieder einzusetzen. Dann wurde eine Verfassunggebende Versammlung gewählt, die als ersten Akt Nepal zur Föderalen und demokratischen Republik erklärte und damit 240 Jahr Königsherrschaft endgültig beendete. Dieser historische Schritt geschah ohne Blutvergießen.

Die politische Situation Nepals heute

17.000 Opfer waren während des 10jährigen Maoistenaufstands (1996-2006) zu beklagen gewesen. Eine Unmenge öffentlicher Einrichtungen waren zerstört oder beschädigt worden. Mindestens 300.000 Menschen waren aus ihren Dörfern geflohen. Auch ganz einfache Menschen fühlten sich in den entlegeneren Dörfern nicht mehr sicher. Auch Touristen konnten sich nicht mehr so frei bewegen. Die Maoisten haben zwar das maoistische China zum Vorbild, doch ihre Rückzugsgebiete und ihr Nachschub erhielten sie aus Indien.

In der ersten Verfassunggebenden Versammlung hatten die Maoisten die Mehrheit, konnten aber keinen Konsens zwischen den Parteien für eine neue Verfassung erreichen. So kam es zur Neuwahl dieser Versammlung, die zur Ausrufung der Republik mit einem Föderalsystem führte. Einige regionale Parteien, vor allem aus dem südlichen Tiefland des Tarai, stimmten dieser Verfassung nicht zu. Diese Region ist mit Indien eng verbunden, zumal es auch eine offene Grenze ohne Grenzkontrolle¹n zwischen Indien und Nepal gibt. Auch das indische Establishment war mit der neuen politischen Linie in Nepal nicht einverstanden und blockierte

die Grenze und damit den Handelsverkehr mit Nepal. Diese Krise zwischen Indien und Nepal ließ unser Land näher an China rücken.

In der ersten Parlamentswahl unter der neuen Verfassung sicherten sich die beiden kommunistischen Parteien fast zwei Drittel der Stimmen. Beide Parteien hatten schon vor den Wahlen ihre Fusion angekündigt. Sie siegten auch in 6 der 7 Provinzen Nepals. Es gab eine Art kommunistische Welle bei den Wahlen und die Kommunisten übernahmen die Regierung. Nepal war zur föderalen Republik geworden und die Kommunisten waren über demokratische Wahlen an die Macht gekommen. Die neue Losung dieser Regierung war: „Fruchtbares Nepal, glückliche Nepali“.

Doch um die wirtschaftliche Lage der Menschen steht es aber nach wie vor schlecht. 21% der Menschen sind extrem arm. Täglich verlassen 2000 junge Leute das Land auf Arbeitsuche im Ausland. Die Rücküberweisungen der Emigranten machen inzwischen gut 30% des BIP aus, doch die Auswanderung hat auch schwerwiegende soziale und familiäre Auswirkungen. Die meisten Familien der Emigranten leben von den Rücküberweisungen der Männer und ziehen in die Städte, weil die Schulen in den ländlichen Gebieten zu schlecht sind. Ein wachsendes Problem liegt im Umstand, dass die Frauen der Auswanderer jung sind und die meiste Zeit getrennt von ihren Ehepartnern leben. Dies gibt Anlass zu Beziehungskrisen. Im schlimmsten Fall kommen die jungen Männer zurück und finden weder ihre Frauen noch das Geld, das sie geschickt haben, wieder. Im Schnitt werden täglich zwei Migranten als Leichnam nach Nepal zurückgebracht.

Das Problem mit der Migration wächst ständig. Hochqualifizierte Arbeitskräfte verlassen das Land und ziehen in die Industrieländer, wo sie einen besseren Lebensstandard genießen. Viele Studenten aus Mittelklassefamilien gehen nach Australien (36.000 im Jahr 2018), in die USA, England oder in andere Länder Europas. Die meisten kommen nicht zurück. Sie nehmen auch ein Stück Vermögen mit ins Ausland, weil die Existenzgründung dort viel Geld kostet. Die geringer qualifizierten Arbeiter suchen Arbeit in Malaysia, Korea und den Golfstaaten. Viele gehen als saisonale Arbeitskräfte nach Indien. Man befürchtet schon, dass in einigen Jahren nur mehr alte Menschen in Nepal leben werden, weil die jungen Menschen wegen Studium oder Arbeit abgewandert sind. Deshalb denken wir daran, ein Programm für alte Menschen und Altenheime zu starten. Altenheime gibt es nämlich in Nepal noch kaum.

Das Handelsbilanzdefizit des Landes ist ebenfalls enorm. Nepal importierte 2018 Waren im Wert von 12 Mrd. USD, exportierte aber nur 1 Mrd. USD. Somit beträgt dieses Defizit 11 Mrd. USD. Nepal importiert all seine Ölprodukte, Stahl und Metall, Maschinen und Geräte. Obwohl Nepal noch ein Agrarland ist, muss es auch einen hohen Anteil seiner Nahrungsmittel importieren. 65% der Bevölkerung leben noch von der Landwirtschaft, doch diese trägt nur 30% zur Wirtschaftsleistung bei.

Nepal hat ein gewaltiges Potenzial an Wasserkraft, das auf 42.000 Megawatt geschätzt wird. Doch heute werden nur 1000 Megawatt Strom aus Wasserkraft erzeugt. 2018 wurden von Indien elektrische Energie für 200 Millionen USD bezogen, während der exportierte Strom nur 1 Million USD ausmacht. Im September 2017 unterzeichneten die USA und Nepal ein Abkommen über 500 Millionen USD vor allem zum Ausbau der nepalischen Wasserkraft und der Transportwege. Nepal hat nach Brasilien das zweitgrößte Potenzial an Wasserkraft.

Ein weiteres Entwicklungspotenzial Nepals ist der Tourismus. 2018 kamen ein Million Touristen ins Land, und das angestrebte Ziel für 2020 sind zwei Millionen Ankünfte. Schon 1998 und 2011 hatte die Regierung „Visit-Nepal“-Jahre abgehalten, die aber nicht sehr erfolgreich waren. Hoffentlich wird 2020 ein Erfolg und ich möchte euch allen heute schon einladen, im nächsten Jahr Nepal zu besuchen.

Der Stand des Wiederaufbaus nach dem Erdbeben

Das Erdbeben von 2015 zerstörte Tausende von Häusern, forderte fast 9.000 Opfer und beschädigte zahlreiche Tempel, Denkmäler und historische Stätten und Infrastruktur. Der Gesamtschaden des Erdbebens wird auf 10 Mrd. USD geschätzt. Es hat Nepal auch wirtschaftlich stark zurückgeworfen. 450.000 Familien waren direkt betroffen. Nach dem Erdbeben organisierte die Regierung ein treffen zum Wiederaufbau mit den Geberländern und Hilfsorganisationen. Die Geberländer sagten 4,1 Mrd. USD zu, wovon auch 3,6 Mrd. konkret ausgezahlt worden sind. Die Soforthilfe und die Wiederaufbauhilfe der internationalen Gemeinschaft waren denn auch bewundernswert. Auch Pro Nepal hat sich daran beteiligt.

Heute leben immer noch Menschen in Notunterkünften, insbesondere dort, wo das Erdbeben am stärksten gewütet hat. Nicht alle, aber beträchtlicher Teil der Wiederaufbauarbeiten sind noch in Gang. Einige Tempel werden wiederhergestellt mit ausländischer Hilfe, aber viele historische Gebäude müssen noch restauriert werden. Der Bal Mandir Tempel z.B. und der Dharahara-Turm in Kathmandu konnten noch nicht wieder aufgebaut werden.

Die nationale Behörde für den Wiederaufbau versorgt die Erdbebenopfer und unterstützt sie beim Aufbau der Reparatur ihrer Häuser. Jede betroffene Familie erhielt dafür einen Beitrag von 2500 Euro, und zwar in 3 Raten zu Beginn, während und nach Abschluss der Arbeiten. Dieser Beitrag ist natürlich viel zu gering und so müssen die einen entweder ganz darauf verzichten oder einen zusätzlichen Kredit für den Wiederaufbau aufnehmen. Dies ist aber riskant, weil die Tilgung und Zinsen eine große Last darstellen. 214.314 Häuser befinden sich im Aufbau, 424.977 haben den Betrag bezogen. Man schätzt, dass etwa 83% der beschädigten Häuser mit einem solchen Regierungsbeitrag wieder aufgebaut werden. Dieses Programm soll 2020 abgeschlossen werden. 891 Kulturstätten sind beschädigt worden, wovon erst 380 wieder aufgebaut wurden. Von diesen sind 96 UNESCO-Weltkulturerbestätten.

Im Namen der Erdbeben-geschädigten Familien möchte ich Pro Nepal nochmals von Herzen danken für die rasche Hilfe. Wir konnten Lebensmittel, Güter des täglichen Bedarfs, Medikamente, Metaldächer an die Opfer verteilen. Die Hilfe von Pro Nepal war damals wirklich wertvoll.

Lassen Sie mich noch kurz über unsere Zusammenarbeit sprechen. Die wichtigsten Projekte, für welche uns Pro Nepal unterstützt, betreffen die Trinkwasserversorgung, den Bau von Schulhäusern, Ausbildungskurse für Frauen und die Stipendien für die Kinder. Das erste und erfolgreichste Projekt war das Trinkwasserprojekt in Sanga. 300 Haushalte haben davon profitiert und können jetzt gefiltertes Trinkwasser aus der Leitung beziehen. Die Qualität dieses Wassers ist besser als das Wasser, das in lokalen Geschäften als Mineralwasser verkauft wird. Aufgrund der Wachsenden Bevölkerung in diesem Gebiet gab es eine Wasserknappheit, die Nachfrage war stark gewachsen. So haben wir eine tiefere Brunnenbohrung vorgeschlagen. Die erste Phase dieser Bohrung ist nun im Gange.

Das Trinkwasserprojekt in Tipchowk ist vor wenigen Monaten fertiggestellt worden. Damit werden rund hundert Hausfrauen entlastet, die früher Wasser von 2-3 Kilometer entfernten Brunnen ins Haus tragen mussten und jetzt zwei Stunden Gehzeit täglich weniger haben.

Die Trinkwasseranlage in Jamune liefert Wasser an hunderte Schüler in Haldi Kalika Oberschule und an die Dorfbewohner mit öffentlichen Zapfstellen. Diese Unterstützung von Pro Nepal fürs Trinkwasser ist sehr wichtig, weil die Wasserversorgung eines der größten Probleme Nepals darstellt. In Kathmandu gibt es fließendes Wasser nur alle 5-7 Tage und wir können eben mal 5000 Liter auf einmal beziehen. Kathmandu ist somit das beste Beispiel für die Wasserknappheit im ganzen Land.

Das Erdbeben hat im ganzen Land auch an die 9.000 Schulgebäude beschädigt. Die meisten müssen neu aufgebaut werden. Mit Unterstützung von Pro Nepal konnten wir die Oberschule in Bhumimata in Tipchowk aufbauen und zwei Stockwerke der Deupur-Schule.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit an den Besuch des LH Durnwalder im Jahr 2011 und an jenen von LH Kompatscher 2018 erinnern, die beide verschiedene Projekte besichtigt haben. Wir haben uns sehr geehrt gefühlt, und bestärkt in unserer Tätigkeit. Vielen Dank für ihren Besuch und willkommen auch in nächster Zukunft.

Wir möchten, dass unser Leben etwas zählt und wir wissen, dass unser Einsatz für die Gesellschaft wichtig ist. Wir möchten uns für eine bessere Lebensqualität einsetzen, insbesondere der Kinder und Frauen. Deshalb auch der Name SEO, Gesellschaft für gegenseitige Hilfe. Wir wollen gute Arbeit leisten und das kann durch Engagement und Zusammenarbeit erreicht werden. Zusammen schaffen wir das.

Ich möchte mich bei Ing. Ernst Preyer für die regelmäßigen Besuche in Nepal bedanken. So können wir alle Probleme besprechen, neue Projekte vorbereiten, alte Projekte evaluieren und unsere Zusammenarbeit stärker. Ich hoffe, dass er weitermacht, denn er hat auch immer eine realistische Einschätzung von den Möglichkeiten in Nepal. Vielen herzlichen Dank.

Sehr geehrte Festgäste: Ich hoffe Sie genießen das Fest und erinnern sich an die Zeit, die wir hier zusammen verbringen. Es ist ein Privileg für uns, mit euch Erfahrungen und Kenntnisse auszutauschen. Das hilft uns beim gegenseitigen Verständnis. Ich möchte auch den Sponsoren der Sparkasse für die Übernahme der Kosten unserer Reise danken. Namasté und Dhanyabad.